

www.e-rara.ch

Lehrbuch der Geschichte

Wulffius, A.

Dorpat, 1912

Stiftung Pestalozzianum

Shelf Mark: LH 796

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-97199>

Einleitung.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Einleitung.

Seit ihrer Wiedereröffnung im Jahre 1906 befanden sich die baltischen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache in einer schwierigen Lage in bezug auf die Wahl eines passenden Lehrbuches für den Geschichtsunterricht.

Man versuchte es zunächst mit verschiedenen reichsdeutschen Leitfäden. Jedoch die unverhältnismäßige Betonung der deutschen Geschichte — der gegenüber die Geschichte aller übrigen großen Kulturvölker ganz in den Hintergrund tritt — mußte als ein auf die Dauer unerträglicher Mangel empfunden werden.

Infolgedessen trat man dem Gedanken näher, einen der in letzter Zeit erschienenen russischen Leitfäden ins Deutsche zu übersetzen. Die Wahl fiel schließlich auf das von Mag. hist. A. Wulffius, (z. B. Inspektor der Petrischule in Petersburg) verfaßte Lehrbuch, von dem zunächst allerdings nur der das Mittelalter behandelnde Teil — nunmehr in 3. Auflage — vorliegt¹⁾. Dieses Buch weist eine Reihe von bedeutsamen Vorzügen auf: die Darstellung ist flüssig, klar und verständlich, überall zeigt sich eine enge Fühlung mit den Resultaten der neueren historischen Forschung²⁾. — Als spezifisches Charakteristikum seines Werkes hebt der Verfasser selbst die eigenartige Gruppierung des Stoffes hervor: „Bei dem zur Zeit üblichen System wird die Aufmerksamkeit der Schüler zersplittert durch die häufigen Übergänge von der westeuropäischen Geschichte zur Geschichte des Byzantinischen Reiches und des Kalifates, — und umgekehrt. Da geht die Möglichkeit verloren, abgeschlossene und einheitliche Bilder von der Entwicklung der verschiedenen Staaten und Kulturformen zu bieten.“

1) A. Г. Вульфiусъ: Учебникъ средней исторiи. С.-Петербургъ, изданiе Я. Башмакова и К°. (I-ое изданiе 1910 г., III-е изданiе 1911 г.).

2) Auch mit der früher üblichen, unwissenschaftlichen Bevorzugung der politischen Geschichte ist hier durchaus gebrochen, was übrigens bei den neueren russischen Lehrbüchern bereits zur Tradition geworden ist.

Einleuchtend sind im Gegensatz dazu die Vorzüge der vom Verfasser getroffenen Anordnung des Stoffes (siehe die Inhaltsangabe und die Vorrede der russischen Ausgabe).

Auf eine an ihn ergangene Anfrage hin gab Herr A. Wulffius nicht nur seine Einwilligung zur Übersetzung seines Lehrbuches ins Deutsche, sondern gestattete außerdem im voraus, Änderungen jeglicher Art, Kürzungen und Erweiterungen an dem vorliegenden Text vorzunehmen, um ihn den Bedürfnissen der baltischen Schulen in spezieller Weise anzupassen.

Dieses weitgehende Entgegenkommen wurde in den interessierten Kreisen mit lebhaftem Danke begrüßt, dem hier auch öffentlich Ausdruck verliehen sei.

Eine aus den Unterzeichneten bestehende Kommission nahm die Durchsicht, Übersetzung und Umgestaltung des Leitfadens in die Hand.

Zu Kürzungen irgend welcher Art hat sich bei der knappen Darstellung nur sehr selten Veranlassung gefunden. Wohl aber hat die Kommission — gemäß der ihr erteilten Erlaubnis — eine recht bedeutende Reihe von Erweiterungen vorgenommen. Einige Paragraphen sind so auf den doppelten Umfang angewachsen, und mehrere Abschnitte ganz neu hinzugekommen*).

Diese Erweiterungen sind natürlich vor allen Dingen solchen Partien und Erscheinungen der mittelalterlichen Geschichte zugute gekommen, denen die Kommission eine entscheidende Wichtigkeit beimessen zu müssen glaubt: das sollte dann auch äußerlich in dem ihrer Darlegung zugebilligten Raum zum Ausdruck gelangen.

In den meisten Fällen haben sich die Ergänzungen einfach in den vorliegenden Text einfügen lassen, was dann höchstens zu Änderungen redaktionellen Charakters Anlaß gab. Nicht selten jedoch sind einzelne Abschnitte auch so weit umgestaltet worden, daß sie als etwas wesentlich Neues zu gelten haben (§§ 1, 9, 11, 13, 14, 17, 19, 21—24, 50, 51, 59, 62, 67, 71, 74).

Als äußeres Resultat dieser Ergänzungen hat sich ein Anwachsen des Lehrbuches von 126 auf 199 Seiten ergeben.

Wenn nun die Unterzeichneten ihre Arbeit mit dem Leitfaden

*) Um die vorliegende Numerierung der Paragraphen nicht umwerfen zu müssen, sind die neuentstandenen Abschnitte als §§ 3 a, 11 a, 67 a zc. bezeichnet worden.

Hinzugefügt resp. erweitert worden sind u. a. die Charakteristiken hervorragender Persönlichkeiten, eine Reihe von kleinen Einzelzügen und historischen Anekdoten, charakteristische Zitate aus den Quellen zc.

des Herrn A. Wulffius vergleichen, so müssen sie freilich gestehen, daß durch die Erweiterung des Inhalts die Form gesprengt worden ist, das „innere Gleichgewicht“ des ganzen gelitten hat. Da die Bearbeitung der einzelnen Abschnitte unter die Mitglieder der Kommission verteilt worden war, hat sich hieraus noch eine gewisse Ungleichartigkeit in Stil und Darstellung ergeben. — Diese Mängel sind von einer Kommissionsarbeit freilich nahezu unzertrennlich.

Bei der Ausarbeitung der Ergänzungen sind von den Unterzeichneten — außer mancherlei wissenschaftlichen Werken — auch die verbreitetsten deutschen und russischen historischen Lehrbücher zu Rate gezogen worden *). Dankbar erwähnt seien besonders die Leitfäden von Brettschneider, Schenk-Koch, Вишперъ, Карѣевъ und Виноградовъ, sowie das ganz hervorragende historische Lesebuch Книга для чтенія по исторіи среднихъ вѣковъ, подъ редакціей проф. П. Виноградова (4 выпуска, Москва, 1910).

Die „Vorbermerkung“ ist eingefügt worden, um dem Schüler eine leichtere Orientierung in der Fülle des Stoffes und in den Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Gebieten historischen Geschehens zu ermöglichen (z. B. in den §§ 1, 8, 9, 17 u. a. m.).

Über die §§ 71—74 bemerkt Herr A. Wulffius selbst (siehe das Vorwort zur russischen Ausgabe, S. VIII): „Der Abschnitt über den Humanismus ist eingefügt um den Kursus der neuen Geschichte zu entlasten, in den er eigentlich hingehören würde“. — Für diejenigen Schulen aber, deren Lehrplan der neuen Geschichte einen etwas breiteren Raum gönnt, dürfte es sich aber doch empfehlen, diesen so eminent wichtigen und auch schwierigen Abschnitt erst zu Beginn des neuen Schuljahres durchzunehmen, wenn die Schüler erfrischt und gereift aus den Ferien zurückgekehrt sind.

Die Kommissionsglieder: **G. Rathlef**, Dorpat.
W. Meyer, Mitau.
W. Hildebrand, Riga.
S. Semel, Birkenruh.
S. Leibert, Reval.

*) Stellenweise ist ihnen auch ein charakteristischer Satz entlehnt, von der Verwendung von Anführungszeichen jedoch Abstand genommen worden, um die Einheitlichkeit des Textbildes nicht zu stören.